

Bildungsdirektion | Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen

Hohe Fluktuation nach nur wenigen Amtsjahren soll sinken

Der Erziehungsrat des Kantons Uri möchte die Berufseinführung von Lehrpersonen der Volksschule verbessern. Damit soll der Einstieg in den Berufsalltag künftig noch besser begleitet werden. Die durchgeführte Vernehmlassung zu diesem Vorhaben hat wertvolle Rückmeldungen für die weitere Arbeit geliefert, schreibt die Bildungsdirektion in einer Medienmitteilung.

Darin heisst es: Der Berufseinstieg ist eine anspruchsvolle Phase im Leben einer neu ausgebildeten Lehrperson. Er legt die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Berufsausübung und ist gleichzeitig mit grossen Herausforderungen verbunden.

Vor diesem Hintergrund beteiligt sich das Amt für Volksschulen seit Ende 2019 an einem kantonsübergreifenden Projekt zur Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ).

Gezielter begleiten

Ergebnis der Projektarbeit, bei der auch Vertretungen der Lehrpersonen und Schulleitungen des Kantons Uri mitwirkten, war der Bericht «Grundlagen zur Neukonzeption der Berufseinführung (BEF) von Volksschullehrpersonen in den Kantonen Schwyz, Glarus und Uri». Basierend auf diesem Bericht

erarbeitete das Amt für Volksschulen im Auftrag des Erziehungsrats eine Vorlage für die Vernehmlassung; die Vorlage zielt darauf ab, dass Neulehrpersonen bei der Bewältigung des Berufseinstiegs unter den sich immer wieder verändernden Anforderungen noch gezielter und systematischer begleitet und unterstützt werden können. Dadurch soll unter anderem die relativ hohe Fluktuation nach nur wenigen Jahren im Lehrberuf sinken, was sich wiederum positiv auf die Qualitätsentwicklung der Schulen auswirkt.

Vernehmlassung dauerte bis Mai
Nachdem der Erziehungsrat die Vorlage am 24. Februar 2021 freigegeben hatte, führte die Bildungs- und Kulturdirektion die Vernehmlassung durch. Diese dauerte bis Mitte Mai.

Zur Stellungnahme eingeladen waren die Schulräte und Kreis-schulräte der Volksschule, die Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL), der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) sowie – auf Ersuchen des Urner Gemeindeverbands – die Gemeinderäte.

Wie die Auswertung der Antworten zeigt, wird die Berufseinführung grundsätzlich als wichtig eingestuft, und eine mögliche Optimierung wird durchaus be-

grüsst, zum Beispiel mit Blick auf neue freiwillige Weiterbildungsmöglichkeiten und in Bezug auf eine Professionalisierung des Mentoratsangebots.

Die Hauptverantwortung soll indes wie bisher bei den einzelnen Schulen liegen – unter Beibehaltung der bewährten Instrumente wie eben Mentorate, Arbeit in Unterrichtsteams und vor allem Beratung der Junglehrpersonen, zumal die bestehende Junglehrerberatung als sehr praxisnah und gut funktionierend erlebt wird.

Darüber hinaus legen die Vernehmlassungsteilnehmer Wert darauf, dass die angestrebte Neukonzeption der Berufseinführung nicht zu einer Mehrbelastung statt zur intendierten Entlastung der Junglehrpersonen führt.

Mentoratsangebot professionalisieren

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Vernehmlassung legte der Erziehungsrat in der Sitzung vom 2. Juni das weitere Vorgehen fest. Er beauftragte das Amt für Volksschulen, auf der Grundlage der vorliegenden Neukonzeption ein angepasstes Konzept zur Berufseinführung von Volksschullehrpersonen für den Kanton Uri zu erarbeiten.

Schwergewichtig in dieses Konzept einfließen sollen jene Aspek-

te, die gemäss der durchgeführten Vernehmlassung eine hohe Akzeptanz haben: die Stärkung der bestehenden Junglehrerberatung, die Professionalisierung des Mentoratsangebots und die freiwillige Weiterbildung zur Unterstützung des Berufseinstiegs.

Für diese Arbeit wird das Amt für Volksschulen eine Arbeitsgruppe mit allen Beteiligten, namentlich den Schulleitungen, dem Lehrerverband, der Junglehrerberatung, der Pädagogischen Hochschule Schwyz und den Junglehrpersonen, einsetzen.

Bericht online verfügbar

Der Erziehungsrat wird dann vermutlich noch vor Ende Jahr das Konzept beraten und über dessen Umsetzung beschliessen können. «Wir sind überzeugt, dass wir nicht zuletzt dank der wertvollen Rückmeldungen aus der Vernehmlassung unsere bewährten Instrumente weiterhin pflegen können und das Verbesserungspotenzial – wo vorhanden – ausschöpfen werden», sagt Regierungsrat Beat Jörg, Präsident des Erziehungsrats. «Davon profitiert die Schule als Ganzes.»

Der Bericht zur Auswertung der Vernehmlassung zur Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen ist unter www.ur.ch verfügbar. (UW)